

Max-Planck-Institut für Immunbiologie, Freiburg

Auslober:

Max-Planck-Gesellschaft (MPG) zur Förderung der Wissenschaften e.V., München

Wettbewerbsart:

Einstufiger Realisierungswettbewerb in Form eines Einladungswettbewerbs mit 8 Teilnehmern

Beteiligung:

8 Arbeiten

Termine:

Tag der Auslobung	19. 02. 2003
Abgabetermin Pläne	17. 04. 2003
Abgabetermin Modell	25. 04. 2003
Preisgerichtssitzung	13./14. 05. 2003

Fachpreisrichter:

Georg Brechensbauer, München (Vors.)
Dieter Grömling, MPG, München
Markus Hammes, Stuttgart
Johannes Klauser, Freiburg

Sachpreisrichter:

Prof. Dr. Thomas Boehm, MPI, Freiburg
Prof. Dr. Rudolf Grosschedl, LMU München
Dr. Hardo Braun, MPG, München

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Bearbeitung zugrunde zu legen.

1. Preis (€ 12.000,-):

Harter + Kanzler ·
Broghammer · Jana · Wohlleber, Waldkirch

2. Preis (€ 9.000,-):

rolf + hotz architekten, Freiburg
Mitarbeit: Michael Eichmann ·
Stephanie Ortmanns · Sebastian Schäfer
Juliane Schumann
Statik: Mohnke, Denzlingen
Haustech.: Jäger Ingenieurberatung, Stuttgart,
Herr Jäger
Energie: Stahl, Büro für Sonnenenergie, Freiburg
L.Arch.: ver.de landschaftsarchitektur, Freising
Birgit Kröninger · Jochen Rümpelein
Robert Wenk
Laborplanung: Dr. Heinekamp, Berlin
Herr Dr. Ortman

3. Preis (€ 6.000,-):

Fritsch + Tschaidse Architekten, München
L.Arch.: Prof. Stötzer + Neher, Sindelfingen
Statik: Sailer · Stepan + Partner, München

4. Preis (€ 3.000,-):

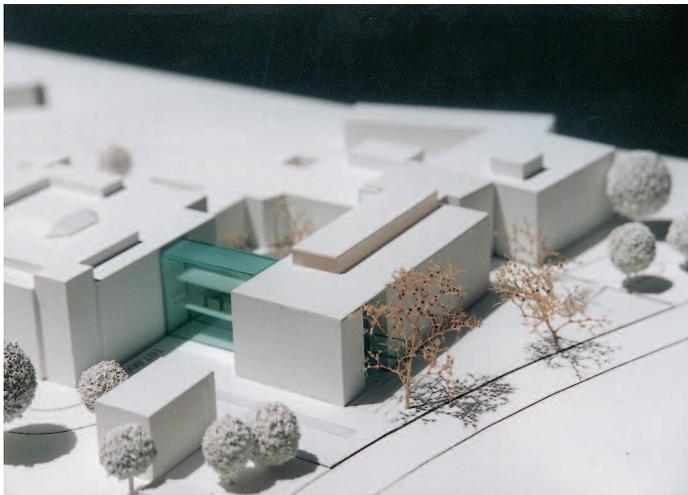
HHS Planer + Architekten
Hegger · Hegger · Schleiff, Kassel
Günter Schleiff · Adam Vesztergom
Alexander Schaub
Freiraumplanung: Tobias Mann, Kassel

Modellfotos:

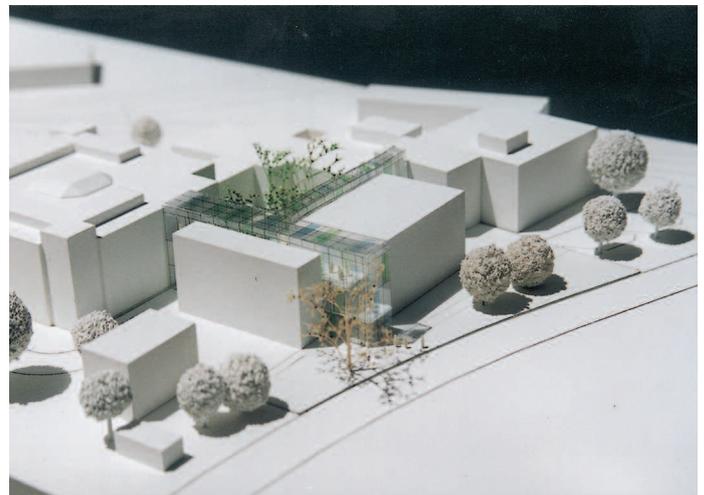
Max-Planck-Gesellschaft, München

Wettbewerbsaufgabe:

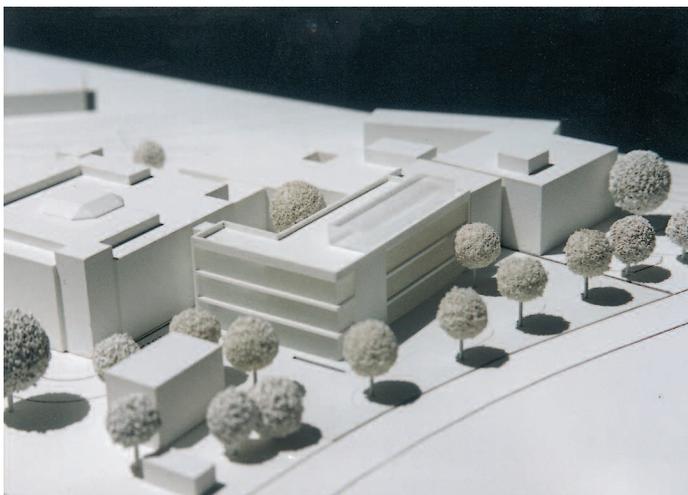
Das 1961 gegründete Institut entwickelte sich aus einem industriellen Forschungsinstitut der Firma Wander AG und liegt in einem Gewerbegebiet im Norden der Stadt. In den Jahren 1987-1990 konnte durch den zentralen Bauteil die winkelförmige Anlage komplettiert werden, so dass heute die bestehenden vier Abteilungen um einen Innenhof miteinander verbunden sind. Der Neubau ersetzt zwei Vorgängerbauten aus den 50er Jahren, das sog. „Stammhaus“, mit Bauteil I und Bauteil II, welche die räumliche Vernetzung der Forschungsabteilungen mit Bauteil III und mit dem sog. „Immunzentrum“ in Bauteil VII gewährleisten. Städtebaulich ist der Neubau sinnvoll in das bestehende Gebäudeensemble zu integrieren. Im Zusammenhang mit dem neuen Laborgebäude ist die Eingangssituation des Institutes neu zu überdenken und die Erschließung der Bauteile III bis VII zu lösen. Es ist ein funktionsgerechtes, für experimentell-naturwissenschaftliches Arbeiten geeignetes Laborgebäude zu entwerfen. Der Auslober erwartet einen Entwurf, der in seinem äußeren und inneren Erscheinungsbild einen der Forschungsgesellschaft und der Forschungseinrichtung angemessenen, zukunftsorientierten und eigenständigen Ausdruck vermittelt. Ziel ist die Schaffung der baulichen Voraussetzungen für international konkurrenzfähige Grundlagenforschung und die langfristige Etablierung der neuen Abteilung am Institut.



1. Preis: Harter + Kanzler · Broghammer · Jana · Wohlleber, Waldkirch



2. Preis: rolf + hotz architekten, Freiburg



3. Preis: Fritsch + Tschaidse Architekten, München



4. Preis: HHS Planer + Architekten Hegger · Hegger · Schleiff, Kassel